

Liebe Gemeinde,
Advent und Plätzchen backen (oder „Brötle“, wie man in meiner schwäbischen Heimat Ulm sagt), das gehört für mich untrennbar zusammen – und weckt viele Erinnerungen an meine Mutter. Dass sie nicht nur ihren Töchtern, sondern auch ihren beiden Söhnen das Kochen und Backen beigebracht hat, dafür bin ich ihr immer dankbar gewesen.

Auch das sparsame Wirtschaften habe ich von ihr gelernt, vom einem Bauernhof kommend, war sie es gewohnt, Vorräte für den Winter anzulegen, so kamen die Eier für die Plätzchen aus einem großen Tontopf mit Salzlake im Keller – und mussten nicht teuer im Dezember gekauft werden. Und traditionell katholisch erzogen, war der Advent in den Augen meiner Mutter noch eine Fastenzeit, daher wurden die fertigen Brötle in großen Dosen im Schlafzimmer der Eltern „versteckt“ – und diese erst an Heilig Abend geöffnet – jedenfalls offiziell ...

Helfen mir diese Erfahrungen aus meiner Kindheit bei meiner Arbeit im Kirchenvorstand, im Finanzausschuss oder im Partnerschaftsausschuss? Ich denke ja, weil sie mir ein klares Wertesystem mitgegeben haben, das auf Gerechtigkeit, sorgfältigem Wirtschaften, lebenslangem Lernen und einem von Nächstenliebe geprägten Blick auf die Sorgen und Nöte derer, die unserer Hilfe bedürfen, basiert.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen und freue mich auf sechs weitere Jahre im Kirchenvorstand von Petri.



Walter Köhler
Kirchenvorstand